

Limmattaler Lösung für schwangere Freiamterinnen

Nach Schliessung der Gebärsäle im Spital Muri hat dieses mit dem Spital Limmattal eine Kooperation aufgebaut.

Ende vergangenen Jahres schloss bekanntlich die stationäre Geburtshilfe im Spital Muri. Die ehemaligen Gebärsäle sind schon rück- und umgebaut worden und im geriatrischen Bereich einem neuen Zweck zugeführt worden. Das Spital Muri kann knapp drei Monate später den schwangeren Freiamterinnen eine Anschlusslösung präsentieren.

In einer Medienmitteilung vom Dienstag heisst es: «Mit ihrem Verbundmodell stellen das Spital Muri und der Spitalverband Limmattal eine kontinuierliche, wohnortnahe und patientenorientierte Betreuung vor, während und nach der Geburt sicher.» Sie würden so

durch die enge Zusammenarbeit gleichzeitig die fachärztliche Ausbildung in den beiden Regionen Freiamt sowie Limmattal stärken.

Die Kooperation des Spitalverbands Limmattal (Limmi) und des Spitals Muri bringe Vorteile für werdende Mütter aus der Region Freiamt und ermögliche weiterhin eine wohnortnahe Geburt in vertrauter Umgebung mit persönlicher Atmosphäre. «Die Möglichkeit einer Geburt im Limmattal schliesst die in Muri entstandene Lücke. Die beiden etablierten Spitäler liegen nur rund 20 Kilometer voneinander entfernt und schaffen

gemeinsam einen integrierten Versorgungspfad für Schwangere und Gebärende aus dem Freiamt», wird mitgeteilt.

Vor- und Nachsorge wie bisher im Spital Muri

Die ambulante Schwangerschaftsvorsorge findet wie bisher im gynäkologischen Ambulatorium des Spitals Muri statt. Die Geburt selbst kann nun entlang eines koordinierten Patientenpfads auf der modernen Geburtsabteilung des Limmi in Schlieren erfolgen.

Die Nachsorge wird anschliessend wieder wohnortnah im Spital Muri sichergestellt. Die Chefarztin der Frauenklinik

am Spital Muri, Kirsten Stähler, betont: «Das Spital Muri ist weiterhin für alle Frauen der Region Freiamt da und bietet – mit Ausnahme der Geburt – sämtliche gynäkologischen Leistungen an, insbesondere auch vorgeburtliche Schwangerschaftsuntersuchungen sowie die Nachuntersuchungen nach der Geburt.»

Weiterbildungs-Rotation in der Geburtshilfe

Ein weiteres Kernstück der Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Weiterbildungsmodell mit Rotationsstellen in der Geburtshilfe des Spitals Limmattal. Während die Weiterbil-

dungsmodule ambulante und stationäre Gynäkologie sowie die ambulante Geburtshilfe wie bisher im Spital Muri vermittelt werden, erfolgt das Modul Stationäre Geburtshilfe am Spital Limmattal. So können die geforderten Lernziele für den Facharzttitel Gynäkologie und Geburtshilfe über die fünf Weiterbildungsjahre hinweg an beiden Standorten vollständig abgedeckt werden.

Der gemeinsame Weiterbildungsverbund trägt ausserdem dazu bei, die Aargauer Ausbildungsplätze in der Geburtshilfe zu sichern. «Die verbleibenden kantonalen Weiterbildungsstätten können die

entfallenen Ausbildungskapazitäten nicht vollständig kompensieren. Durch die Zusammenarbeit mit dem Spital Limmattal wird dieses Defizit aufgefangen», so die Mitteilung weiter.

«Die Kooperation ermöglicht es uns, jungen Ärztinnen und Ärzten ein attraktives, vollständiges Ausbildungscurriculum mit Praxis im Gebärsaal anzubieten», erklärt Renato Müller, Chefarzt der Frauenklinik Spital Limmattal. «Gleichzeitig zeigt die Zusammenarbeit, dass auch über Kantonsgrenzen hinweg gemeinsam zukunftsgerichtete Lösungen entwickelt werden können.» (az)